

CZH

Gemeinde Gottes K.d.ö.R.
Evangelische Freikirche

Gemeindebrief



„Ich bin gekommen,
ein Feuer anzuzünden auf Erden;
was wollte ich lieber,
als dass es schon brennte!“

Lukas 12, 49

Dezember 2011 / Januar 2012

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Gottes KdöR Christliches Zentrum Heidelberg - Leimen
Kurfürstenallee 76
69181 Leimen

Pastor:

Sven Brenner
Tel: 06205-308880
E-Mail: pastor@czh-leimen.de

Website:

www.czh-leimen.de

Spendenkonto:

Sparkasse Heidelberg
Kontonr.: 7032021
BLZ: 67250020

Gemeindebrief:

Carmen Ueltzhöffer, Beatrice Senn, Miriam Huckele
gemeindebrief@czh-leimen.de

Erscheinungsweise: 10 Mal pro Jahr / 150 Stück, gedruckt von Integra Walldorf

Abgabe für den nächsten Gemeindebrief bis: 23. Januar 2012

Einsender von Texten, Berichten, Fotos u.ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Bildnachweis:

S. 1: ©Elisa Al Rashid_pixelio.de
S. 2: © Gino Santa Maria - Fotolia.com
S. 7: ©Ioannis kounadeas- Fotolia.com
S. 7: © Marek Kosmal - Fotolia.com
S. 8: © Nikolai Sorokin - Fotolia.com
S.12: ©Ioannis kounadeas- Fotolia.com
S.24: © Alexander Zbruyev-Fotolia.com

Rest: privat

regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

10.00 Uhr Familiengottesdienst

19.30 Uhr Gebetsgottesdienst

erster Dienstag im Monat

15.30 Uhr "Treff ab 60"

letzter Mittwoch im Monat

19.30 Uhr Themenabend

Freitag

17.00 Uhr Royal Rangers

Freitag

19.30 Uhr Jugendtreff





Liebe Geschwister und Freunde,

die schönste Kerze nützt in der Dunkelheit nichts, wenn sie nicht brennt. Eine Kerze ist auch lange noch kein Licht. Sie kann jedoch zu einem Licht werden. Es fehlt

ihr nur das Feuer, mit dem sie angezündet werden muss. Dann gibt sie - gleich der Sonne - »warmes« Licht, indem sie sich selbst »gibt« und sich im Dienen verzehrt.

So kann es auch uns Menschen gehen. Ein Pastor beschrieb es einmal so: *Viele »Kerzen«, aber leider nur wenige »Lichter«.*

Kerzenmenschen haben eine christliche Erziehung, sind religiös interessiert, lesen christliche Bücher; besuchen christliche Veranstaltungen und singen christliche Lieder. Alles ist da, aber das Feuer fehlt.

Erst das Feuer der Liebe, das Feuer des Geistes Gottes macht solche »Kerzenchristen« zu Leuchten, indem sie andern mit ganzer Hingabe dienen. Die Liebe von Jesus Christus lässt sie brennen, auch wenn sie sich dabei im Glauben selbst verzehren.

Jesus Christus ist dabei unser großes Vorbild und das »Licht der Welt«. Sein Opfer hat er auf Golgatha für alle –

ohne Einschränkung – gebracht, selbst für seine Mörder, selbst für die Intriganten, die Schriftgelehrten, die frommen Juden, den Schächer an seiner Seite und auch für Pilatus und die heidnischen Soldaten Roms. Auch für Dich und mich!

Durch die persönliche Verbindung zu Jesus Christus im Glauben und in der Liebe entflammt zu werden, ja im Sinne des Wortes »begeistert« zu werden ist das Wichtigste für ein Christenleben. Geschieht das, dann erst wird aus der Kerze, aus dem »Kerzenchristen«, ein brennendes, die Umwelt erleuchtendes Licht. Eine brennende Kerze kann das Licht durch Nähe weitergeben. Durch sie können immer wieder auch andere »Kerzen« angezündet werden. Darum gedenken wir an die Worte Jesu: *»Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden; was wollte ich lieber, als dass es schon brennte!«* Lukas 12, 49.

Darum wollen wir jeden Tag zu einem »neuen Advent« werden lassen. Selbst das kleinste Licht verbreitet Helligkeit und Wärme; es macht anderen Mut. Ja, gibt anderen die Chance, sich an ihm zu entzünden und auch ein Licht zu werden.

*Herzliche Segensgrüße
Euer Pastor Sven Brenner*

Taufe und Gemeindeaufnahme

Teil II der Vorstellungen unserer im Oktober und November neu aufgenommenen Gemeindemitglieder.

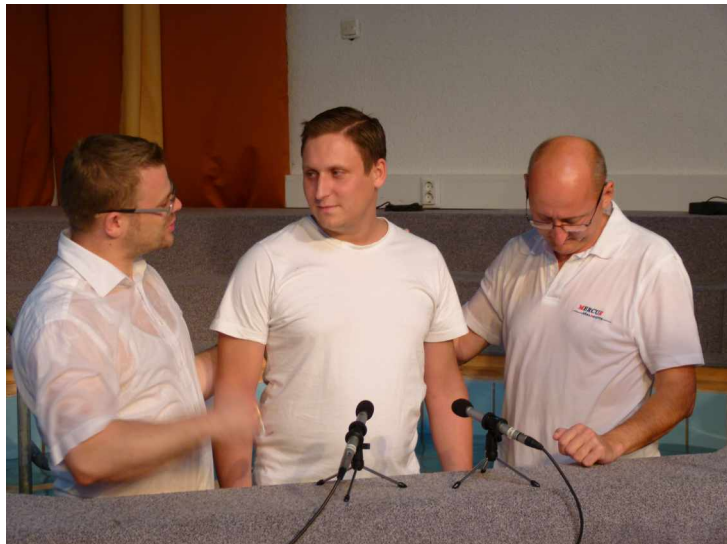


Mein Name ist Alexander Kraft. Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Von klein auf war ich in dieser Gemeinde und gehe zurzeit auf ein Gymnasium in Heidelberg und mache dieses Jahr mein Abitur. Ich habe mich in diesem Jahr bei einem Gottesdienst bekehrt und habe mich dann dazu entschlossen, mich auch taufen zu lassen. Ich freue mich nun den Weg mit Jesus zu gehen und versuche mich auch in die Gemeinde einzubringen.

Alexander Kraft

So lange war ich verzweifelt, ängstlich und müde. Gott der Herr kam, nahm mir meine Zweifel, gab mir Mut und geleitete mich aus dem Dunkeln meiner Krankheit und gab mir Licht.

Matthias Stippich



Meine Gemeinde ist mein Zuhause

Vor ungefähr einem Jahr hatte ich die Vision von meiner Taufe in der Gemeinde in Leimen. Am 26. Dezember 2010 hatte ich dann die Gelegenheit durch Pastor Sven Brenner getauft zu werden. Das war der offizielle Anfang meines neuen Lebens in Christus.

Leider konnte ich nicht sofort ein Mitglied in der Gemeinde Gottes in Leimen werden. Ich musste zurück nach Brasilien gehen und ging dort in eine Baptistengemeinde, da es in der Stadt in welcher ich lebte, keine Gemeinde Gottes gab. Nachdem ich meinen geliebten Manuel heiratete und nach Deutschland zog, konnte ich jetzt endlich ein Mitglied in der Gemeinde Gottes in Leimen werden. Endlich habe ich meine Familie in Christus gefunden. Dies ist ein großes Privileg für mich und ich bin Gott für diese besondere Gelegenheit sehr dankbar, so kann ich seinen Segen mit wunderbaren Menschen teilen.

Ein Christ ohne Gemeinde wäre wie ein Sohn ohne eine Familie. Ich bin glücklich zu Hause zu sein. Ich danke Gott, dass er mich den richtigen Weg geführt hat.

Ich danke euch allen, dass ihr mich als Mitglied in diese Familie aufgenommen habt und auch für die Unterstützung die ihr mir und Manuel gebt.



Ich bin stolz darauf ein Mitglied in der Gemeinde in Leimen zu sein.

Seid gesegnet.

Deise Juliana de Oliveira Voigt

Adventsgottesdienste

Immanuel – Gott mit uns! - Advents-Gottesdienstserie im CZH Leimen -

Stellen Sie sich vor, man könnte in der Kirche tatsächlich Gott begegnen. Angenommen, es stünde sogar die Zusage, dass dies auch außerhalb der Kirche möglich sei. Und stellen Sie sich dann vor, dass dieses Versprechen schon seit der Geburt eines kleinen Jungen vor etwa zweitausend Jahren besteht.

Im Rahmen von vier Adventsgottesdiensten im CZH-Leimen soll sich dieser fantastischen Vorstellung und Behauptung mit Realität genähert werden und so werden eine ganze Reihe Musiker, ein Chor und weitere mitunter auch noch sehr kleine Künstler kurze

Andachten zu Gottes Anwesenheit unter uns Menschen umrahmen.

Immanuel – übersetzt „Gott mit uns“ – soll als bedeutungsschwerer Name Jesu daher das Motto der Veranstaltungen sein, die von paralleler Kinderbetreuung, kleinen Anspielen und einem anschließenden Imbiss begleitet sein werden.

Die Gottesdienste werden an den vier Adventssonntagen (27.11, 04.12, 11.12 und 18.12) um 10 Uhr in der Kurfürstenallee 76 in Leimen stattfinden. Des Weiteren wird zum Heiligen Abend um 16 Uhr eingeladen.

So sei – gleich, ob man Sie zu den Veranstaltungen begrüßen werden darf oder nicht – Immanuel: Gott mit Ihnen.

Immanuel Gott ist mit uns

Christliches Zentrum Heidelberg/Leimen
Kurfürstenallee 76 | 69181 Leimen

Pastor Tel.: 06205 30 88 80
CZH Tel.: 06224 81 60 8
E-Mail: info@czh-leimen.de
Internet: www.czh-leimen.de

*Herzliche Einladung zu unseren Adventsgottesdiensten
(jeweils 10.00 Uhr)*

So, 27.11.2011 | So, 04.12.2011 | So, 11.12.2011 | So, 18.12.2011

Der Gottesdienst an Heilig Abend findet um 16 Uhr statt

*Snacks Band Weihnachtsbotschaft
separates Kinderprogramm Chor*



Frauenfrühstücke

Renate Kraft, Münchäckerweg 19
69168 Wiesloch, 06222-50893
Alle 14 Tage, Montag um 9:30 Uhr

Michaela Zeitler, Lindenweg 9
68789 St. Leon-Rot, 06227-50775
Alle 14 Tage, Montag um 9:30 Uhr

Kontakt: Conny Trebing, 06205-283316
Ort wechselt
Alle 14 Tage, Mittwoch um 9:30 Uhr
junge Mütter mit Kindern

Frauenfrühstück-Koordinatorin:

Andrea Holl
Tel: 06222-81900
Andrea.holl@t-online.de



Geburtstage



*Wir wünschen allen
Geburtstagskindern unserer
Gemeinde alles Gute und
Gottes reichen Segen für das
neue Lebensjahr!*

*Christus ist unser Friede.
Eph. 2,14*

Gebetskette

1 Birgit Specht

Am Hang 3, 69226 Nussloch, 06224-148440, birgitspecht@gmx.de

2 Michael Lambrecht

Akazienweg 7, 76709 Kronau, 07253-70829, Lambrecht66@web.de

3 Anke Lang

Kaiserstrasse 60, 69181 Leimen, 06224-73888, anke-leimen@t-online.de

4 Elke Rösch

Schulwiesenweg 27, 69168 Wiesloch, 06222-386077,
FamRoesch@web.de

5 Klaus Pitzer

Panoramastraße 5, 69251 Gaiberg, 06223954887

6 Petra Fleckenstein

Östringer Str.40, 69242 Mühlhausen, 07253-25923,
Kpfleckenstein@t-online.de

7 Bernd Huckele

H.-Heine Weg 5, 68723 Plankstadt, 06202-29846,
Bernd@Familiehuckele.de

8 Monika Acker

Caldicotstrasse 20, 68753 Waghäusel 2, 07254/74126
micha.acker@onlinehome.de

9 Andrea Holl

Starenweg 6, 69168 Wiesloch, 06222-81900,
Andreaholl@t-online.de

10 Lydia Blaser

Talstr. 50, 69234 Dielheim, 06222-75955,
Almario-blaser@msn.com

11 Hans Schmied

Brühlstraße 47, 69207 Sandhausen, 06224-80433,
hans.schmied@t-online.de



Gott ist größer als all unsere Not

Liebe Geschwister,

da ich schon seit ca. 5 Monaten nicht mehr an Gemeindeveranstaltungen teilnehme, möchte ich mich auf diesem Weg an euch wenden.

Im Juni bekam ich die Diagnose Krebs. Nach vielen Untersuchungen musste ich mich fünf Wochen einer Bestrahlungs- und Chemotherapie unterziehen. Nach einer Ruhepause im Anschluss wurde ich im Oktober operiert. Gemäß den Aussagen der Ärzte konnten alle Tumorzellen entfernt werden. Ende November bekomme ich – nach Anraten der Ärzte – nochmals ein halbes Jahr Chemo.

Trotz aller Widrigkeiten und Schmerzen fühle ich mich von Gott getragen.

Ganz herzlichen Dank für all eure lieben Gebete, Briefe, Karten und Grüße. Die Anteilnahme tut mir gut und trägt mich durch diese schwierige Zeit. Unser Pastor Sven und die Ältesten besuchten mich und salbten mich mit Öl. Das gab mir viel Mut.

Es ist wunderbar, Unterstützung und Hilfe von meinem Mann, meinen Töchtern und Freunden zu erfahren.

In der Gewissheit, dass Gott treu ist, durften wir viele kleine Wunder erleben. Gestärkt mit Zuversicht und Hoffnung sind wir dankbar, Gott auch in



solchen Zeiten bezeugen dürfen. Es ist ein Vorrecht und ein Segen, dass wir im Gebet füreinander eintreten dürfen.

Ludmila Nitzsche

Gebet für die Welt (Teil II)

Wenn wir eine Stadt mit Weihnachten in Verbindung bringen, ist dies sicherlich Bethlehem. Doch Bethlehem ist nicht nur ein historisches Dorf, sondern heute eine mittelgroße Stadt mit etwa 25.000 Einwohnern etwa zehn Kilometer südlich von Jerusalem im Westjordanland.

Die Situation in diesem Teil der Welt ist besonders angespannt und das Leben der Menschen wird durch den Konflikt mit dem Nachbarn Israel dominiert. Internationale Vermittlungsbemühungen konnten hier in der Vergangenheit nur wenig ausrichten. Doch geht es im Folgenden nicht darum diesen Konflikt, der so komplex ist, zu behandeln sondern lediglich für die Menschen, die dort leben zu beten.

Doch dieser Konflikt und auch der Druck der muslimischen Bevölkerung haben dazu geführt, dass die sowieso schon schwindende Minderheit von Christen immer kleiner wird. Von den etwa 3,8 Millionen Einwohner der palästinensischen Autonomiegebiete (inkl. Gazastreifen) sind nur noch etwa 70.000 Christen. Davon sind etwa 10.000 evangelikale, charismatisch und pfingstgläubige Christen. Das Wachstum geht gegen Null.

Beten wir:

Für eine gerechte Lösung der Gebiets-



fragen und Frieden in diesem Teil der Welt.

Für eine Verbesserung der Lebensbedingungen: 70% der Einwohner Gazas leben in tiefer Armut und zudem gibt es eine hohe Arbeitslosigkeit.

Für eine gerechtere Verteilung der verfügbaren Wasserressourcen im Heiligen Land.

Und natürlich für **Frieden!** Aber lasst uns nicht nur für Frieden beten, sondern dass israelische Juden und palästinensische Araber den „Friedefürst – Jesus Christus“ finden, denn nur durch ihn kann es zu wahrer Versöhnung kommen.

Beten wir auch für:

Palästinensische Christen: sie bekommen Druck von beiden Seiten. Von Israel und dem Westen werden sie als Araber angesehen, die mit den extremistischen Muslimen zusammenarbeiten und von den westlichen Gemeinden

oft vergessen werden. Doch ihr Anzahl nimmt, hauptsächlich durch Auswanderung, immer mehr ab. Ihr Druck das Land zu verlassen ist sehr groß, da das Leben in anderen Ländern sehr viel einfacher ist. Doch beten wir besonders für diejenigen von ihnen, die bleiben, damit sie in ihrem Glauben stark bleiben und diesen auch unter schwierigen Bedingungen ausleben. Beten wir besonders um Bewahrung unserer Brüder und Schwestern.

Besondere Herausforderungen für den Dienst an diesen Menschen sind:

Die Armut und Hoffnungslosigkeit sind ein fester Teil in fast allen palästinensischen Familien, nur wenige von ihnen haben die Möglichkeit das

Evangelium zu hören bzw. es im Leben anderer zu sehen.

Versöhnungsdienst insbesondere zwischen arabischen Christen und messianischen Juden ist ein langer Weg, aber eine lohnende Investition. Die Bibelgesellschaft, Open Doors und andere Organisationen engagieren sich hier.

Der Buchladen der palästinensischen Bibelgesellschaft, die seit 2008 geschlossen ist. Der damalige Leiter Rami Ayyad wurde mit nur 30 Jahren entführt und aus nächster Nähe erschossen. Wir beten, dass der christliche Buchladen wieder eröffnet werden kann.

Die Gemeinde Gottes unterhält in Abud (Geburtsort des Propheten Obadja) etwa 35 Kilometer nordöstlich neben einer Gemeinde einen christlichen Kindergarten und eine Schule. Diese Arbeit ist sehr erfolgreich. 80% der Kindergartenkinder kommen aus muslimischen Familien und haben so die Möglichkeit von Jesus zu hören. Daneben betreibt die Schule eine integrative Arbeit für behinderte Kinder.

Die Schule wird von Shueila El Khoury geleitet, aber die deutsche Gemeinde Gottes engagierte sich auch immer sehr stark in dieser Arbeit. Aktuell unterstützt hier unsere Israel Missionarin Tamara Busch. Beten wir auch hierfür!



Hauskreise

Dielheim 69234

Gastgeber: Lydia Blaser, Talstr. 50, 06222-75955

HK-Leiter: Manfred Specht, 06224-148440, Manfred_Specht@gmx.de

Freitag, 20.00 Uhr

Hockenheim 68766

Gastgeber: Christian & Conny Trebing, Blumenstraße 4, 06205-283316

HK-Leiter: Christian & Conny Trebing, 06205-283316, ctrebing@web.de

Mittwoch, 19.30 Uhr

Ort wechselt

HK-Leiter: Marcus & Kristina Beier, 06222-5851179,

marcus.poweredbyjesus@gmail.com

Mittwoch: 19.30 Uhr

Plankstadt 68723

Gastgeber: Bernd & Rosi Huckele, Heinrich-Heine-Weg 5, 06202-29846

HK-Leiter: Bernd Huckele, 06202-29846, Bernd@familiehuckele.de

Mittwoch, 20.00 Uhr

Rettigheim 69242

Gastgeber: Edith Metzger, Auestraße 11, 07253/23577

HK-Leiter: Edith Metzger, 07253-23577, edith-metzger@web.de

Mittwoch, 20.00 Uhr, 14-tägig

Leimen 69181

Gastgeber: Monika Gantert, Bgm.-Weidemeier-Straße, 06224-1607141

HK-Leiter: Beatrice Senn, 06224-922965, beatrice.senn@arcormail.de

Donnerstag, 20.00 Uhr

St. Leon-Rot 68789

Gastgeber: Michaela & Albert Zeitler, Lindenweg 9, 06227-50775

HK-Leiter: Norbert Stadler, 06227-59990

Mittwoch, 19.30 Uhr

St. Leon-Rot 68789

Gastgeber: Werner & Sonja Kehrer, Stammesgrund 21, 06227-52199

HK-Leiter: Helmut Löscher, 06222-305175

Mittwoch, 19.30 Uhr

Wiesloch 69168

Gastgeber: Thomas & Renate Kraft, Münchäckerweg 19, 06222-50893

HK-Leiter: Thomas & Renate Kraft, 06222-50893, Thomas210861@yahoo.de

Dienstag 20.00 Uhr, 14-täglich

Wiesloch 69168

Gastgeber: Thomas & Patricia Alcantara, Bergstr. 7, 06222-385797

HK-Leiter: Thomas & Patricia Alcantara, 06222-385797,

Thomas.alcantara.kliche@sap.com

Donnerstag, 19.00 Uhr

Wiesloch-Schatthausen 69168

Gastgeber: Nicole & Uli Reichert, Mühlweg 8, 06222-3171028

HK-Leiter: Uli Reichert, 06222-3171028, niculi@web.de

Mittwoch, 20.00 Uhr, die ersten drei Wochen des Monats



Hauskreis-Koordinator:

Thomas Kraft

Tel: 06222-50893

Thomas210861@yahoo.de



Am
23.12.1984
erblickte ich
das Licht der
Welt, drei Wo-
chen früher als
geplant. Die
Ärzte konnten
keine Herztöne
mehr von
mir hören und
so musste es
schnell gehen.

Aber Gott hielt seine Hand über mich und es war nichts Ernstes. Meine Eltern nahmen mich damals schon in einem „Babykorb“ zu jeder Veranstaltung in die Gemeinde mit. Ich besuchte von Anfang an die Kinderstunde und auch zu Hause hielten wir immer Familienandachten. Auch erzählten sie mir immer, welche großartigen Dinge sie mit Gott erlebt hatten. Mit Gott reden und an ihn zu glauben, war für mich daher immer eine Selbstverständlichkeit. Auf der anderen Seite hatte ich aber auch Angst vor Gott. Ich dachte, dass wenn ich einen Fehler beging, er böse auf mich sei.. In der Schule lief es anfangs sehr gut, ich hatte viele Freunde und auch die Noten passten. Das änderte sich jedoch, als ich auf die Realschule kam. Ich wurde immer mehr zu Außenseiter, was sicherlich mehrere Gründe hatte. Mit 13 Jahren, fiel schließlich in einem unserer Gottesdienste ein ent-

scheidender Satz: „Wenn Du der einzige Mensch auf der Erde gewesen wärest, wäre Jesus für Dich gestorben.“ An diesem Tag verstand ich, dass Gott mich unbeschreiblich liebt und in meinem Herzen begann sich etwas zu verändern. In dieser Zeit kam ich auch zu den Royal Rangers in Mannheim. Hier erlebte ich etwas, was ich so lange vermisst hatte, echte Freundschaft. Die vier Jungs und mein damaliger Teamleiter, nahmen mich so an wie ich war. Später besuchte ich auch immer die Jugend- und Lobpreisgottesdienste. Auch hier spürte ich, dass etwas besonders war (heute weiß ich, dass es die Gegenwart Gottes war), ich wusste hier gehöre ich hin und ich konnte neue Kraft für den doch anstrengenden Schulalltag schöpfen. Bald daraufhin fanden in unserer Gemeinde die ‚wake up‘ Jugendkonferenzen statt, die wirklich geistliche Highlights waren. Gott zeigte mir auf diesen Konferenzen, welche Dinge in meinem Leben nicht in Ordnung waren und mit seiner Hilfe konnte ich daran arbeiten. Ohne die Royal Rangers und die Jugendarbeit wäre ich wahrscheinlich nicht dorthin gekommen, wo ich heute bin und ich bin so dankbar, dass wir beides in unserer Gemeinde haben. Wenn ich die zehn schönsten Momente in meinem Leben aufzähle müsste, dann stehen sie alle damit in Verbindung. Meine erneute Entscheidung für Jesus auf der PEC

(Pfingsteuropa Konferenz) 2003, Geistestaufe auf ‚wake up‘ 2004/2005, die Rangercamps besonders das Bundes – und Eurocamp, die ‚werdet stark‘ Freizeiten und so könnte ich gerade weitermachen. Ich bin froh, dass mir keines davon entging und meine Eltern mich unterstützt und motiviert haben zur Jugend und den RRs zu gehen. Dankbar war ich auch für alle älteren Jugendlichen, die mich zum Beispiel mit dem Auto abgeholt haben, als ich noch keinen Führerschein hatte. Besonders dankbar bin ich auch für die Missionseinsätze, an denen ich teilnehmen konnte. Mein Dienst im Lobpreisteam hat mit unserem Jugendchor begonnen und schließlich fand ich über verschiedene Wege auf ETS (Europäisches Theologisches Seminar). Im Moment bin ich in

meinem letzten Studienjahr und ich bin gespannt, was Gott danach möchte. Ihr dürft gerne mitbeten, dass Gott mir den richtigen Weg und den richtigen Platz zeigt, an dem er mich haben möchte. Ich glaube, es gibt nichts Besseres für einen Teenager als zu solch einer Gruppe gehören zu können, Gott zu erleben, und Freunde für das Leben zu finden. Das gilt für diejenigen, die schon in unserer Gemeinde sind, aber auch für die jungen Menschen, die Jesus noch nicht kennen. Statistiken besagen, dass 80% ihre Entscheidung für Jesus im Alter bis 16 Jahren getroffen haben! Daher möchte ich Euch wirklich ermutigen, die Kinder-, Ranger- und Jugendarbeit in Euren Gebeten und praktisch zu unterstützen. Gottes Segen!

Euer Micha Acker

Kleingruppen

Wir, Monika und Michaela, haben im Herbst eine Kleingruppenarbeit angeboten und waren sehr gespannt, wie viele sich anmelden würden. An fünf Samstagnachmittagen haben wir uns getroffen und uns über verschiedene Lügen, die unser Leben beeinflussen, unterhalten. Dabei haben wir festgestellt, dass wir die meisten Lügen zwar nicht bewusst glauben, diese uns aber deshalb oft gefangen nehmen. Wir konnten uns offen über unsere Probleme

und Schwächen unterhalten und lernten, dass uns die Wahrheit aus Gottes Wort frei macht.

Monika Köhler und Michaela Zeitler

Verwandelt durch Jesus Christus

Allianzgebetswoche in Heidelberg vom 8. bis 15. Januar 2012

„Menschen werden anders, wenn sie es mit Gott zu tun bekommen, mit seinem guten Wort. Menschen werden verwandelt, wenn ihnen der Gekreuzigte und Auferstandene begegnet. Das wollen wir bedenken in dieser Woche. Davon wollen wir einander erzählen. Dafür wollen wir Gott danken. Und ihn gleichzeitig bitten, dass er damit nicht aufhört. „Ein Christ ist im Werden und nicht im Gewordensein“, schreibt Martin Luther. Was ein Ernüchterungssatz ist! Nie sind wir fertig. Nie ist er fertig mit uns. Was aber vor allem ein Hoffnungssatz ist! Für uns, für unsere Gemeinden, für die Evangelische Allianz! Nichts muss so bleiben wie es ist.“

Das sind Sätze aus dem Editorial des Begleitheftes zur Allianzgebetswoche 2012 von Jürgen Werth, dem Vorsitzenden der Deutschen Evangelischen Allianz. Ja, Menschen werden verwandelt, wenn sie Jesus begegnen - Jesus dem Auferstandenen, dem Leidenden, dem König, dem Überwinder, dem Auftraggeber, dem Freund, dem Vollender! Um diese so unterschiedlichen Facetten der Person Jesu wird es bei der diesjährigen Allianzgebetswoche gehen. An jedem Abend gibt es eine kurze Auslegung von Bibeltexten zu

diesen Themen.

Im Mittelpunkt der Abende steht jedoch wie immer das gemeinsame Gebet. Denn die Evangelische Allianz hat ihre Wurzeln in einer Gebetsbewegung, und die Allianzgebetswoche zu Beginn eines jeden Jahres ist und bleibt ihr Herzstück. Neben vielen anderen Gebetsanliegen wird diesmal auch die von zahlreichen Kirchen, Gemeinden und Verbänden unterstützte Initiative „Glaube am Montag - Natürlich Christ SEIN 2012“, bei der es um ein glaubwürdiges Christsein im Alltag geht, Thema bei der Gebetswoche sein.

In der Weltweiten Evangelischen Allianz (World Evangelical Alliance), die vor mehr als 160 Jahren gegründet wurde, arbeiten Allianzen aus 128 Ländern aus allen Kontinenten zusammen, um die Kooperation und das Zeugnis evangelikaler Christen weltweit zu fördern. In der Europäischen Evangelische Allianz tun dies nationale Allianzen aus 36 Ländern. Zur Evangelischen Allianz in Heidelberg gehören Christen aus 14 verschiedenen frei- und landeskirchlichen Gemeinden, Gruppen und Gemeinschaften. Die Gebetstreffen während der Woche finden jeden Abend an einem anderen Ort statt, wobei Ablauf und Programm der Veranstaltungen sehr unterschiedlich gestaltet werden, entsprechend der jeweiligen christlichen Prägung oder

„Tradition“ der Gemeinde oder Gruppe.

„Eingeläutet“ wird die Allianzgebetswoche am Sonntag, 8. Januar 2012, um 18.00 Uhr, mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Freien evangelischen Gemeinde mit anschließender Gemeinschaft. Prediger wird der allseits bekannte Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz, Hartmut Steeb, sein.

Und zu guter Letzt noch ein wichtiger Hinweis: außer der Allianzgebetswoche gibt es auf Allianzzebene ein vierteljährliches Gebetstreffen unter dem Motto „Suchet der Stadt Bestes“. Das nächste Treffen dieser Art findet am 2. Februar 2012 um 19.30 Uhr in der Freien evangelischen Gemeinde statt.

*Karin Kaiser
Mitvorsitzende der Evangelischen Allianz*

Vorankündigung

Vorankündigung für das Seminar „Jüngerschaft I“

Dieses Seminar ist für Menschen, die:

- frisch im Glaubensleben stehen
- neu in die Gemeinde kommen
- ihre Grundlagen auffrischen wollen, oder eine Neubelebung im Glauben suchen

Es besteht aus 10 Lektionen, die jeder selbst ausarbeitet und die wir dann, am jeweiligen Seminarabend, zusammentragen und besprechen.

Das nächste Seminar beginnt im Januar 2012

Informationen bei:

Andrea Holl,

Tel.: 0 62 22- 8 19 00

Gottesdienst mit Treff ab 60

Als Manfred Specht mich vergangenen Sonntag informierte, dass der Treff ab 60 den Gottesdienst gestalten wird, kamen mir zwei Gedanken: „Ist tatsächlich schon wieder ein Jahr vorbei?“ und: „Da freue ich mich jetzt schon“. Denn wenn der Treff ab 60 im Gottesdienst aktiv ist, dann ist erfrischender Humor angesagt, Manfred ist



immer für eine Überraschung gut, Doris wird bestimmt wieder an einem Anspiel beteiligt sein, die Lieder werden dem Pfingstjubiläum entnommen sein und ich werde ganz genau auf das achten, was von unseren älteren Geschwistern gesagt wird, da ihre Worte mit Weisheit und Lebenserfahrung gespickt sind. Bis heute schwingt in mir der Bibelvers von unserem ersten miterlebten 60+-Gottesdienst mit: „Der Herr bewahre deinen Ausgang und Eingang...“ (Ps. 121,8).

Gleich beim ersten Lied "Welch Glück ist's erlöst zu sein..." kamen mir viele Gedanken zum Text und dass gerade die Älteren unter uns viel bewusster am Leben teilnehmen, weil sie häufig mehr von dem erlebt haben, was sie singen:

- "...durch dein Blut! Ich leide nicht länger Pein..."
- "... durch dein Blut! Das heilt die Gebrechen fein..."
- "...in dir ist Ruh."

Wenn man bedenkt, durch welchen Lebensabschnitt die älteren Geschwister gehen, dann singt man solch ein Lied nicht mehr leichtfertig, sondern kann sie nur segnen und für sie beten, wofür sich dann auch unser Pastor Sven zum Sprecher gemacht hat. Denn es gilt immer unter Geschwistern auch gerade derer zu gedenken und für die da zu sein, die nicht an den ermutigenden Treffen dabei sein können.

Als ich die Worte gehört habe, welche beeindruckenden und sichtbaren Spuren Gottes Liebe im Leben unserer 60+er hinterlassen hat, merkte ich

wieder einmal auf's Neue, dass es ein Segen ist, sich über Jesu Taten in unserem Leben auszutauschen, mehr als über Sport, Politik, Haus und Hof, ..., denn es sind Seine Werke in uns, die uns ermutigen. Das ist echte Gemeinschaft, wenn wir füreinander da sind! „Gott lässt im Herbst des Lebens manchen Sturm zu....“ war ein anderer Satz. Ich, der ich mich noch im Sommer befinde, muss mir eigentlich jetzt schon überlegen, welcher Ballast einmal abgeworfen wird. Er mag jetzt noch nützlich sein, aber irgendwann

mer mehr Geld aus den Taschen ziehen wollen. „Wer denkt heute noch nach?“ – Würden wir mehr über manche Dinge nachdenken und beten, dann bliebe uns wahrscheinlich einiges erspart. Ich hoffe, es bleibt nicht beim Konjunktiv. Im Gegensatz dazu steht die englische Versicherung, die kostenlos ist und die auf den ersten Blick irgendwie menschlich unglaublich erscheint. Erst der Vers aus Psalm 91,11 ergab die Auflösung der englischen Versicherung: „Denn Er hat Seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“



muss ich mich davon lösen. Überrascht waren wir alle von dem beeindruckenden Anspiel von Doris und Manfred über allerhand Arten von Versicherungen, die der CZH – Club zentraler Hilfeleistungen – anbietet, und auf die doch auch viele von uns einiges gesetzt haben und die uns im-

Danke für eure Ausarbeitungen und die vielen Verheißungen, die ihr gebracht habt über unsere wahre Geburtsurkunde, dass wir ein Adelsgeschlecht sind, Erben, sogar eine Versicherung gegen Raub und Entwendung haben, Rechtsschutz, Wasser- und Feuerversicherung, Alters-, Gebäude- und Lebensversicherung. Es ist immer wieder ermutigend in der Bibel zu lesen, dass Er mich versorgen wird, dass Er mir den Sieg schenken wird, dass Er mich uneingeschränkt liebt. Könnt ihr vielleicht im nächsten Gemeindebrief die einzelnen Posten der englischen Versicherung uns schriftlich

zur Verfügung stellen???

So passten auch die beiden Lieder „...ich bin einer, den die Gnade fand...“ und „der Heiland sorgt für mich“ gut zum gesamten Thema des Gottesdienstes - „Geborgenheit“ - das unser Pastor Sven anhand von Psalm 139,5 und Psalm 27 erläuterte.

Wir kämpfen trotz englischer Versicherung mit Ängsten, Sorgen, Schicksalsschlägen, wo wir doch unsere Geborgenheit in Gott haben, denn „von allen Seiten umgibst

Du mich und hältst Deine Hand über mir!“. Eigentlich bin ich nicht gerne in der Hand eines anderen, denn dann kann dieser mit mir machen, was er will und ich bin seiner Willkür ausgeliefert. Aber in Gottes Hand brauche ich nicht mit dem Schlimmsten rechnen, sondern mit dem

Besten! Das ist ermutigend – oder? Und ich kann mit David beten: „Zieh deine Hand nicht von mir!“

Wenn man bedenkt, dass im Alten Testament gerade unter Nöten Gott gepriesen wurde, dann müssen wir uns heute des Öfteren schämen, wenn wir meinen sollten, dass es uns mit Gott immer nur gut geht. Beruhigend ist auch zu wissen, dass Gott nicht nur die ganze Welt in der Hand hält, sondern auch meine Zukunft, mein Leben und auch das Gericht. So kann ich die Ungerechtigkeit der Welt wesentlich getroster Gott



überlassen, denn Er wird für Gerechtigkeit sorgen und die Rache ist Sein! So kann ich meine Gesundheit auch dadurch fördern, indem ich mich nicht ärgere.

Kommt nicht alles aus Gottes Hand – auch meine Taten, mein Geld, meine Nahrung, ...?

Werden wir uns beim nächsten Gottesdienst wiedersehen? Gott weiß es! Darum: Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen! So sei es, denn Manfred hat recht, wenn er sagt, dass am Schluss das Amen gesungen wird – das sagt ein Posaunenchormitglied!

Danke, ihr lieben 60+ler, für eure Mühe und euer Engagement. Das hat sich wieder ganz und gar gelohnt. Ihr seid ein Vorbild! Gott segne und bewahre euch ganz besonders!

Und danke dir, Sven, für deine Predigt. Es ist eine Freude, dir zuzuhören und so Gott und Sein Wort besser kennenzulernen. Gott bewahre und gebrauche dich auch weiterhin so!

Was macht ein Haufen Jugendlicher Freitagnachts in unserer Gemeinde? Nein, sie sitzen nicht auf der Treppe und trinken Bier. Sie schlagen auch keine Scheiben ein. Nein, in diesem Fall handelt es sich um die Leute aus unserer Jugend. Die haben sich nämlich am Freitag, den 18. November, getroffen, um eine tolle Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu verbringen und ganz nebenbei mal noch den Jugendraum auf Vordermann zu bringen.

Viel hatten wir uns dazu vorgenommen: den Raum von vorne bis hinten durchsäubern, Jalousien anbringen, Tische verschönern, Geburtstagskalender basteln, ein Surfbrett (!) an die Wand hängen, den großen Wandschrank aufräumen und optisch aufmotzen, den Barbereich visuell optimieren und, und, und...

Dass sich solch ein Aufgabenberg (nebst Lobpreiszeit) nicht an einem Abend erledigen lässt, dürfte schnell einleuchten. Daher wurde dieser Jugendtreff bis auf Samstag ausgedehnt.

Wir durften die Gemeindeluft also auch mal im Schlaf schnuppern. Ob man allerdings tatsächlich zu genug Schlaf kam, darf berechtigterweise angezweifelt werden...

Aber was genau wurde jetzt eigentlich getan, und wie ist das alles abgelaufen?

Freitags wurden uns erst mal die Schlafräume zugewiesen: Die Mädels durften sich im Trampeltier-Raum breitmachen, die Jungs dürfen sich im Gottesdienstsaal NOCH breiter machen. Nachdem wir uns in den Zimmern bzw. Sälen eingelebt hatten und etwa 20 Leute versammelt waren, ging es runter in den Kellersaal. Dort begrüßte uns Saša und der Rest des Jugendteams. Saša (aka Big Boss) verteilte die Aufgaben fürs Abendessen, z.B. Tische und Stühle aufstellen oder Gemüse schnipseln. Damit das Abendessen auch allen gut schmeckt und keiner zu früh schlapp macht, hat Melli (aka Chefköchin) für ordentlich gewürzte Soße gesorgt. Team „Hannah“, das Schnipsel-Team (in dem ich auch

war), verrichtete seine Arbeit jedenfalls hochmotiviert. Die anderen Teams aber bestimmt auch! Schließlich durfte gegessen werden, und die Stimmung war Bombe! Danach folgte die Andacht mit dem Thema „Kreuz“. Während Lieder gespielt wurden, gab es die Mög-



lichkeit, Sünden ganz praktisch ans Kreuz zu nageln und für sich beten zu lassen, dass Gott die Sünde vergibt. Die vielen Zettel am Kreuz haben wir nach der Andacht draußen gemeinsam verbrannt. Und wer hat das Feuer so toll hinbekommen? Der Micha! Diesmal aber nicht ganz nach üblicher Rangermanier. Manche gingen dann schon schlafen, andere haben im Keller noch eine schöne Zeit verbracht (zumindest den Gerüchten zufolge).



Zur unmenschlichen Zeit von Viertel nach 8 wurden wir schon von Laura geweckt, die wesentlich mehr Motivation an den Tag legte als wir. Robin erleichterte den Frauen allerdings das Aufwachen mit einer virtuosen Schlagzeuginlage. Dann um halb 9: Frühstückszeit! Nach einer weiteren Andacht direkt am Essenstisch machten wir uns dann am Jugendraum zu schaffen. Auch die FETTE Spinne, die es sich hinterm Kühlschrank bequem gemacht hatte, konnte uns auf Dauer nicht von der Arbeit fernhalten. Dank sei dem heldenhaften Jeremy, der die Spinne beseitigte! Auch die Jalousien wollten nicht ganz so mitspielen und haben beim Befestigen viel Zeit und Nerven gekostet. Kurz vor dem Mittagessen haben Hannah, BG (s.o.) und ich für die

Kaffeecke am Sonntag darauf einige Muffins zubereitet und einen Guglhupf gebacken, der leider nicht so nach Guglhupf aussah (aber trotzdem gut geschmeckt hat).

Zum Mittag gab es Burger! Da haben alle natürlich gut reingehauen! Ein paar Leute widmeten sich dem Geschirr, die anderen wieder dem Jugendraum. Den Rest des Tages haben wir weiterhin noch dem Jugendraum gezeigt, wo der Hammer hängt. Allerdings haben wir die hochgesteckten Ziele doch nicht ganz geschafft, so eine Umgestaltungsaktion fordert wirklich viel Zeit... Aber es sieht doch schon mal besser aus als vorher, und den Rest kriegen wir auch noch irgendwann hin!

Insgesamt war es jedenfalls eine schöne Zeit!

Patricia Bickel & Nelson Scheja

Termine

Aktuelle Termine

Adventsgottesdienste

An den Adventssonntagen finden jeweils um 10.00 Uhr unsere Adventsgottesdienste mit parallelem Kinderprogramm und anschließendem gemütlichen Imbiss statt.

6. Dezember:

Treff ab 60 lädt um 15.30 Uhr zum gemütlichen Adventsnachmittag ein

24. Dezember:

Heiligabend-Andacht von 16.00-17.00 Uhr

25. Dezember:

!!! Am 1. Weihnachtsfeiertag (Sonntag) findet KEIN Gottesdienst statt !!!

31. Dezember:

Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderbetreuung um 17.00 Uhr

1. Januar:

!!! Am Neujahrstag (Sonntag) findet KEIN Gottesdienst statt !!!

8.-15. Januar:

Allianzgebetswoche in Heidelberg

15. Januar:

Kanzeltausch im Rahmen der Allianzgebetswoche Heidelberg

25.-29. Januar:

CZH-Gebetswoche jeweils um 19.30 Uhr im CZH

Terminvorschau

6. Feb.:	Leiterforum
12.-17. Feb.:	Fastenfreizeit (<i>Organisation Ferdinand Haberlach, Gemeinde Gottes Mannheim. Information & Anmeldung unter: ferdinand.haberlach@freenet.de</i>)
18. Feb.:	Mitarbeitertag im CZH (Ca. 10.00 - 16.00 Uhr)
19. Feb.:	Mitgliederversammlung um 18.00 Uhr

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen
mächtig.

2. Korinther 12,9

